



RUND SCHAU

Echt jetzt? Echt jetzt!

Rundschau - Oberländer Wochenzitung/Imst Ausgabe 27/2021 | Seite 42 | 7. Juli 2021
Auflage: 24.887 | Reichweite: 72.172

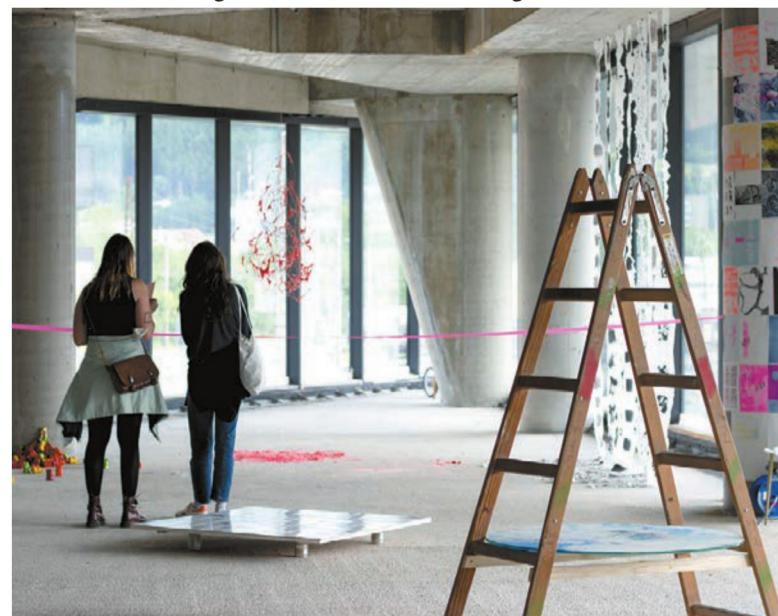
PEMA Immobilien

A PRODUCT OF APA-DEFACTO
CLIPPING SERVICE

Echt jetzt? Echt jetzt!

Ausstellungsprojekt der Bildnerischen verwirklicht

(jazu) Ausgehend von Modell, Raum und Zeit entwickelte die Bildnerische des Mozarteums am Standort Innsbruck ein dreiteiliges Projekt mit dem Titel „Alice ♥ Gulliver“, bei dem die künstlerischen Arbeiten der Studierenden in einem kulturellen Zwischenutzungsraum beim Pema 2 ausgestellt wurden.



Rund 50 künstlerische Arbeiten der Studierenden aus den Bereichen Malerei, Grafik, Bildhauerei und Neue Medien konnten in einem Raum am Kulturplateau des Pema 2 in Innsbruck im Rahmen einer Ausstellung der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Seit 2016 zählt die Bildnerische bereits zum Verbund Lehrerinnenbildung West und hat damals bereits mit zwischengenutzten Räumen gestartet. Mittlerweile befindet sich das Department für Bildende Künste im Pema, in dem 53 Studierende, darunter auch einige aus dem Oberland (aus dem Bezirk: Larissa Mark, Verena Muigg und auch die Verfasserin selbst) in den Bereichen Kunstpraxis, Fachwissenschaft und Fachdidaktik der Bildnerischen Erziehung ausgebildet werden. Im Rahmen der Ausstellung „Alice ♥ Gulliver – Echt jetzt!“ wurden etwa Werke aus Malerei, Grafik, Bildhauerei und Neue Medien präsentiert.

DIMENSIONEN. Bereits zu Beginn des Wintersemesters beschäftigen sich die Lehrenden und Studierenden intensiv mit dem Aspekt der Dimension, waren sie schließlich von äußeren Umständen eingeschränkt und mussten Räume neu denken, um handlungsfähig zu bleiben. Daraus hervor wurde ein Raummodell gebaut, in dem im Maßstab 1:12 zwar groß gedacht, aber kleine Arbeiten im Sinne von Miniaturen erarbeitet und schließlich im digitalen, später auch vor Ort zu besichtigen waren. Durch die „Super“-Initiative, die Leerstände als Handlungsräume für Kultur und Wissen nutzt und von der Lehrenden Elisabeth Schmirl gegründet wurde,

gab es immerzu Möglichkeiten, in den Dialog mit der Öffentlichkeit zu treten, wie etwa in der Bogenmeile, wo kurzzeitig ein Screening veranstaltet oder auch Bachelorausstellungen stattfanden. Dabei bietet jeder Raum seine Eigenschaften und im Umgang mit diesen lernen die Studierenden mit der Unterstützung von Lehrenden, die größtenteils selbst Künstlerinnen sind, jede Menge dazu.

ÖFFENTLICHKEIT. Der Rohbau oberhalb der Bildnerischen am Kulturplateau – direkt am Innsbrucker Bahnhof – diente somit für die Abschlussausstellung 2021. Rund 50 Werke von Studierenden waren ausgestellt und für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht sowie durch Führungen begleitet. Der Titel der Ausstellung spielt auf Alice im Wunderland und den Riesen Gulliver an, wobei die Figuren metaphorisch für jene digitalen sowie analogen Raum- und Zeitverhältnisse stehen. Dabei sind sie zugleich sinngebend für dieses Bewusstsein und eine künstlerische Annäherung sowie Auseinandersetzung dazu. Kunst wirkt allerdings nur mit Publikum, Begegnung und Vermittlung. Daher kann der Zusatz „Echt jetzt!“ als Ausruf verstanden werden, der uns nun jenen Austausch im realen Leben ermöglichte, auf den alle sehnsichst gewartet haben.